

Rathaus
Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 79
pd@sk.so.ch
parlament.so.ch

I 0219/2026 (VWD)

Interpellation fraktionsübergreifend: Klimaresiliente Landwirtschaft (09.09.2026)

Der von Hitzewellen und ausgeprägter Trockenheit geprägte Sommer 2026 stellt die Landwirtschaft vor neue Herausforderungen.

In diesem Zusammenhang bitten wir die Regierung, zu folgenden Fragen und Themenbereichen Stellung zu beziehen:

1. Bewässerungswassermanagement: Während diesem Trockenheitssommer rückte die Ressource Wasser vermehrt in den Fokus. Wie stellt der Regierungsrat ein kantonal abgestimmtes Bewässerungsmanagement sicher in Bezug auf die Entnahme von Wasser aus Oberflächengewässer, Leitungsnetzen und privaten Wasserfassungen?
2. Gibt es einen Plan zur Priorisierung der Ressource Wasser für verschiedene Nutzungsarten (wie: Trinkwasser, Nutzwasser, Prozesswasser, Bewässerung in der Landwirtschaft, Bewässerung von öffentlichen / privaten Grünanlagen)? Wenn ja: Gibt es Kriterien, wie diese Priorisierung angewendet wird?
3. Wasserrückhaltemöglichkeiten: Die Klimaveränderung manifestiert sich nicht nur durch höhere Temperaturen, sondern auch durch veränderte Niederschlagsmuster. Eine mögliche Massnahme, diesen veränderten Niederschlagsmustern zu begegnen, sind Massnahmen wie Rückhaltebecken für Niederschlag und Oberflächenwasser, um dieses über längere Zeit zu lagern und bei Bedarf für die Bewässerung zu verwenden. Eine weitere Möglichkeit für das Wassermanagement in der Landwirtschaft bilden Keylines in Verbindung mit Agroforstsystemen zur Rückhaltung von Niederschlägen. Welches Potential sieht der Regierungsrat von solchen Rückhaltemassnahmen zwecks Verbesserung des Wassermanagements für die Landwirtschaft?
4. Wo macht der Regierungsrat raumplanerische und übrige regulatorische Hürden für die Bewilligung, die Erstellung und den Betrieb von Wasserrückhalteinfrastrukturen aus und wie könnten diese insbesondere in Anbetracht zunehmender Wetterextreme abgebaut werden?
5. Klimaresiliente Kulturen: Nicht jede landwirtschaftliche Kultur benötigt im selben Masse und zur selben Zeit dieselbe Wassermenge für ein optimales Wachstum und Ertrag. Wie unterstützt der Kanton die Landwirtschaft bei der Wahl von trockenheits- und hitzeangepassten Kulturen?
6. Unwetterschäden: Wegen den veränderten Klimabedingungen treten Unwetterschäden vermehrt auf. Wie unterstützt der Kanton betroffene Landwirte und Landwirtinnen im Umgang mit zunehmenden Unwetterschäden an landwirtschaftlichen Kulturen und Gebäuden?
7. Reichen die heute vorhandenen Massnahmen aus, um auch in Zukunft durch Unwetter entstandene Schäden in der Landwirtschaft abzufedern?

Begründung 09.09.2026: Im Vorstosstext enthalten.

Unterschriften: Schauwecker Christof, Racine Matthias, Kupper Edgar; Bill Remo, Engeler Anna, Fischer Marlene, Flück Heinz, Frey Schär Myriam, Fröhlicher Silvia, Heri Philipp, Kälin Karin, Matter-Linder Rebekka, Nussbaumer Georg, Rohn Alexandra, Steggerda John (15)